

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Entschluß, zur Behebung der Krise des Zweifrontenkrieges das Schwergewicht der Kriegführung nach dem Osten zu verlegen, dementsprechend ein großzügiger, kühner Plan zur Herbeiführung der Feldzugsentscheidung im Osten — jetzt Preisgabe dieses Planes, ja gewissermaßen des Willens zur Initiative und Zweifel über die Möglichkeit einer Feldzugsentscheidung im Westen und Osten —, vor zehn Tagen die Zusage, in spätestens zwei Wochen starke Kräfte — fünf bis sechs Armeekorps — vom Westen nach dem Osten überzuführen — jetzt Ungewißheit, zu welchem Zeitpunkte, in welchem Umfange und auf wie lange Zeit Kräfte nach dem Osten abgegeben werden könnten — damals einheitlicher Einsatz der Verstärkungen für den Osten —, jetzt deren Eintreffen nacheinander!

Die in dem Schreiben vom 18. November niedergelegten Gedankengänge des Generals v. Falkenhayn bedeuten nichts mehr und nichts weniger als den bewußten Verzicht des verantwortlichen Leiters der deutschen Operationen auf eine erfolgreiche, offensive Durchführung des Zweifrontenkrieges. Nicht nur auf dem westlichen Kriegsschauplatz, sondern nunmehr auch auf dem östlichen bezweifelte er die Möglichkeit der Herbeiführung einer Feldzugsentscheidung, obwohl hier noch nicht einmal der Versuch zu einer solchen mit starken Kräften unternommen worden und die Lage im Osten zu diesem Zeitpunkt besonders vielversprechend war; dazu hatten die bisherigen Operationen gezeigt, wie sehr auf deutscher Seite Führung und Truppe den Russen überlegen waren. Wie sich bei solcher Auffassung die aufs höchste gespannte Lage im Osten weiter entwickeln würde, war ins ungewisse gerückt. Der Oberbefehlshaber des Ostheeres war jedenfalls über die für ihn dringlichste Frage der Stärke und des Zeitpunktes des Eintreffens der aus dem Westen heranzuführenden Kräfte völlig im unklaren gelassen. Zunächst mußte er versuchen, die Lage im Osten auch weiterhin aus eigener Kraft zu meistern.